

Habt Acht, Wiener!

Die Böhmen

flüchten sich zu uns!

Vor Allem ist es nothwendig darauf aufmerksam zu machen, daß nicht Alles geglaubt werde, was nicht offiziell dem Publikum durch Zeitungen oder Plakate mitgetheilt wird. Der Terrain auf der Nordbahn brachte Mittwoch den 14. d. Abends viele Czechen von Prag hieher, und wenn man Allen glauben müßte, so käme eine Verwirrung heraus, wie beim babylonischen Thurmbau. Jeder erzählt anders, und da wirklich noch keine telegraphischen Nachrichten eingegangen sind, weil, wie es heißt, der Telegraf abgeschnitten wurde, so kann man Alles angehört, gut kombinirt, aus der ganzen Sache schließen, daß sich die Sache in Prag folgender Weise verhalte:

Die Petitionen, welche die Czechen an den Commandirenden richteten, waren, daß ihnen Gewehre, Munition und Kanonen ausgefolgt werden, die sie, die Ulla-Czechen vielleicht gegen die dortigen Deutschen gerichtet hätten, und die auf abermaliges Ansuchen des Bürgermeisters nicht bewilligt, den ganzen Aufstand herbeiführte. — Fürst Windischgrätz soll auf die Frage der Czechen, warum Kanonen aufgepflanzt seien, geantwortet haben: „Er brauche darüber keine Rechenschaft abzustellen,“ und auf wiederholte Mahnung, daß die Czechen ohnehin aufgeregt und feindlich gegen ihn gestimmt seien, ein großes Malheur anrichten werden, geantwortet haben: „Ich bin auf Alles vorbereitet.“ — Kurz, die Sache wurde auf's Außerste getrieben. Die Frau des Fürsten Windischgrätz wurde von der czechischen Partei erschossen, welcher Verlust den Commandirenden ungemein aufgefacht haben mag, um Rache an den Mördern seiner Gemahlin auszuüben.

Was aber die angekommenen Czechen erzählen, daß Windischgrätz gegen Alle ohne Unterschied, Deutsche und Böhmen feuerte, muß widersprochen werden. Der Commandirende kann nur gegen die Insurgenten auftreten, und diese sind in diesem Falle die Czechen, da sich die Deutschen in seinen Schutz warfen. Es mögen allenfalls die Soldaten, welche wie es heißt, betrunken waren, ohne Unterschied den ihnen in Weg Tretenden insultirt haben, da sie nicht unterscheiden konnten, wer Czeche und wer Deutscher ist. Daraus geht aber noch nicht hervor, daß Windischgrätz auch gegen die Deutschen auftritt.

Die Herren Czechen, welche von Prag kommen, mögen uns mit Nachrichten verschonen, die wir am verlässlichsten vom Bürgerausschuße erhalten werden, und jede Aneiferung zur Hülfsreise nach Prag unterlassen.

Ich glaube, daß jeder gesunde Wiener und Deutsche es durchsieht, daß eine Zerstreung von Wien gefährlich wäre, da man nicht weiß, welche Gefahr unserem Rücken droht, wenn wir Wien verlassen.

Verfehlet der Fürst Windischgrätz unser deutsches Prinzip, welches als legal von Sr. Majestät sanctionirt wurde, so kann er es ohne unserer einzelnen Hülfe. Bedarf er der Hülfe des Militärs, wird er selbe von unserem Bürgerausschuße, welcher sicher die edelste Behörde ist, und in die wir festes Vertrauen setzen können, oder vom Ministerium erhalten. Feuert er gegen Alle, so können wir uns nicht blindlings in die Gefahr werfen, was jedoch nicht glaubbar scheint.

Also warten wir auf die authentischen Nachrichten des Ausschusses der Bürger, Nationalgarden und Studenten für Ruhe und Ordnung, und Bewahrung der Rechte des Volkes, und wir werden uns gesichert und bewahrt finden.



